

Escher-Kündig, Jakob

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **111 (1930)**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Jakob Escher-Kündig

1842—1930

Am 3. Januar 1930 starb in Zürich Dr. phil. h. c. Jakob Escher-Kündig. Geboren den 15. Juli 1842, besuchte er die Schulen seiner Vaterstadt, dann das Fellenbergsche Erziehungsinstitut in Hofwil bei Bern. Nach einer Lehrzeit in Horgen, Oberitalien und Lyon trat er in die väterliche Floretseidenfabrik ein, die er zusammen mit Verwandten bis zur schliesslichen Auflösung der Firma leitete.

Eschers wissenschaftliches Interesse wandte sich zuerst der Seide zu, über deren Gewinnung und Verarbeitung er umfassende Kenntnisse besass. Besonders beschäftigte ihn die Zucht verschiedener, Seide liefernder Schmetterlinge. In den folgenden Jahren widmete er sich dem Studium der Tierzeichnung, besonders der Zeichnung des Schmetterlingsflügels, und anfangs der achtziger Jahre fand er in der Beschäftigung mit den Dipteren das Gebiet, auf dem er sich schliesslich internationalen Ruf erworben hat.

Mit seiner Gattin, Emilie Kündig, verband ihn ein Verhältnis rührender Innigkeit. Ihre zarte Gesundheit nötigte zu zahlreichen Reisen ins Mittelmeergebiet. Algerien, die Balearen, Sizilien, Malta, Dalmatien, Korfu, Ägypten wurden besucht. Noch mit 82 Jahren machte er eine Studienreise nach Südspanien. Von diesen Reisen brachte er wertvollste dipterologische Ausbeute nach Hause. Aus ihr und aus dem in der Schweiz gesammelten Material baute sich seine prachtvolle Sammlung auf. Durch diese ergaben sich Verbindungen nach allen Ländern, sei es, dass ihn andere in der Bearbeitung seiner Schätze unterstützten, sei es, dass er selbst mit grösster Sachkenntnis und Zuvorkommenheit Rat und Hilfe gewährte. Kurz vor seinem Tode hat Escher die ganze Sammlung dem Entomologischen Institut der Eidgenössischen Technischen Hochschule geschenkt.

In den verschiedensten Stellungen hat er seinem Lande und der Wissenschaft gedient. Als Offizier machte er Anno 1870/71 die Grenzbesetzung mit und erreichte schliesslich den Grad eines Majors. Er war Mitglied des Handelsgerichtes und bekleidete zahlreiche Ehrenämter. 1900—1902 war er Präsident der Zürcher Naturforschenden Gesellschaft, 1910—1913 Vorsitzender der Schweizer Entomologischen Gesellschaft. Die wissenschaftlichen Institute fanden in ihm einen immer be-

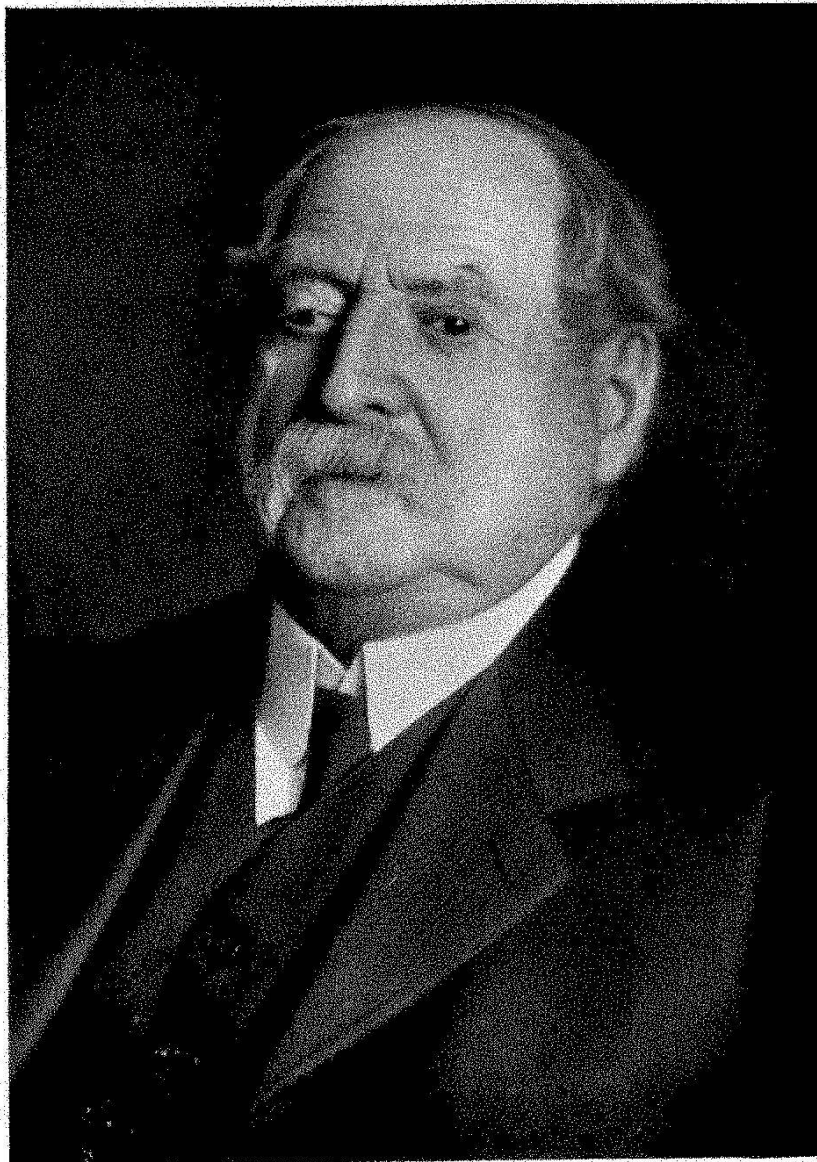
reiten, stillen Gönner. Bis in seine letzten Jahre war er ein regelmässiger, tätiger, allgemein verehrter Besucher der Zürcher naturwissenschaftlichen Vereinigungen. Als wohlverdiente Ehrung verlieh die Universität Zürich im Jahre 1910 „dem gelehrten Dipterologen, dem eifrigen Förderer der Bestrebungen der Naturforschenden Gesellschaft und dem opferfreudigen Gönner der zoologischen Institute und Sammlungen beider Hochschulen“ die Würde eines Doktors der Philosophie honoris causa.

Der ausgesprochenste Wesenszug des Verstorbenen war übergrosse Bescheidenheit. Sie ist schuld daran, dass er nur wenig publizierte und manches wertvolle Resultat seiner Forschungen für immer mit sich genommen hat. Ihn zeichnete tiefes Verständnis für die Natur in allen ihren Erscheinungsformen aus, das sich besonders dann, wenn er aus dem Schatz seiner Reiseerinnerungen zu erzählen begann, offenbarte. Neben der wissenschaftlichen Leistung ist es nicht minder sein persönliches Wesen, die Milde den andern, die Strenge sich selbst gegenüber, die Reinheit seines Charakters, die in allen, die Jakob Escher kannten, ein Gefühl seltener Ehrfurcht und Zuneigung erweckt hat.

K. Escher.

Publikationen

- 1899 Entomologische Sammlereindrücke von Malta. (Vortrag, gehalten in der Naturf. Gesellsch. am 14. November 1898.) Vierteljahrsschrift Naturf. Gesellsch. Zürich. Jahrg. 44, S. 353—365, mit 2 Tafeln.
- 1900 Vorweisung der von Herrn Dr. F. Ris während seiner als Schiffsarzt ausgeführten Seereisen gesammelten Fliegen. Mitt. Schweiz. Entom. Gesellsch. Bd. 10, H. 6, S. 222—225.
- 1902 Vorweisung einer in Südfrankreich gefundenen Wespenzelle. Mitt. Schweiz. Entom. Gesellsch. Bd. 10, H. 9, S. 374—375.
- 1903 Vorkommen von Dipteren-Larven im menschlichen Körper. Mitt. Schweiz. Entom. Gesellsch. Bd. 10, H. 10, S. 446—448.
- 1907 Funde von Insekten in der Schädelhöhle einer Mumie. Mitt. Schweiz. Entom. Gesellsch. Bd. 11, H. 6, S. 238—242.
- 1909 Gezogene Tachiniden in der Dipterensammlung von J. Escher-Kündig, Zürich. Separat gedruckt von H. Grapentien, Zürich, 5 Seiten.
- 1909 Untersuchung des Mageninhaltes eines im Januar erbeuteten Grünspechtes. Mitt. Schweiz. Entom. Gesellsch. Bd. 11, H. 10, S. 382—383.
- 1912 Bemerkungen zu den «Détails biologiques sur la Phytomyza du Thalictum par F. de Rougemont.» Mitt. Schweiz. Entom. Gesellsch. Bd. 12, H. 3, S. 85—87.
- 1914 Ergebnisse eines dem Sammeln von Dipteren gewidmeten Aufenthaltes auf der Balearen-Insel Mallorca, 1.—21. Mai 1908. Mitt. Entom. Gesellsch. Bd. 12, H. 5/6, S. 309—312, mit 3 Tafeln.
- 1917 Mitteilung über eine seit kurzem genauer bekannt gewordenen Raubfliege der Schweiz (*Cyrtopogon platycerus* Villeneuve). Verhandl. Schweiz. Naturf. Gesellsch. Jahresversammlung Zürich, 2. Teil, S. 274—275.
- 1919 *Cyrtopogon platycerus* Villeneuve. Mitt. Schweiz. Entom. Gesellsch. Bd. 13, H. 1, S. 54—59, mit 3 Tafeln.
- 1921 Über Fliegenpuppen, welche an einem menschlichen Schädel haftend gefunden wurden. Mitt. Schweiz. Entom. Gesellsch. Bd. 13, H. 3/4, S. 114 bis 116.



DR. JAKOB ESCHER-KÜNDIG

1842—1930